§. 2.

1. Pelasgisches Zeitalter.

Phoroneus, erster griechischer Regent, bis zur Flut unter Ogyges — 1926 bis 1759 vor Christus. —

Inachus, der nach dem Alexandriner Kastor 1986 vor Christus eine Aegyptische Kolonie nach Argolis führte und daselbst ein Königreich stiftete *), hatte zwei Söhne, Phoroneus und Aegeus. Phoroneus, nach Platon **) der erste griechische Regent, machte zuerst Versuche, die rohen Pelasger zu gesitteten Menschen umzubilden. Seine Tochter Niobe ward von

---

durch die früheren Dichter, wenigstens in Absicht ihrer Ausbildung sehr verändert werden. Noch größere Veränderung aber erlitten sie unter den Händen der spätern Dichter, vorzüglich der Tragiker und Epiker, die sich jede Art von Zusätzen erlaubten, wenn sie hoffen konnten, ihre Fabel dadurch interessanter zu machen.

*) Inachus war nach den Mythographen ein Sohn des Okeanos und der Thetys. Nach dem Alexandriner Kastor kam er mit einer Kolonie aus Aegypten. Man sehe Euseb. Chronic. I. vergl. Syncell. Chronogr. p. 64. Allein diese Gemeinschaft der Griechen mit den Aegyptern ist wahrscheinlich eine Erfindung neuerer Griechen. Die Regierungsperiode des Inachus wird auf 60 Jahre angesetzt, von 1978 bis 1926 vor der christlichen Zeitrechnung. Seine Ankunft in Argolis setzt Kastor 1080 Jahre vor der ersten Olympiade.

**) Man sehe Platons Timäus S. 1043 der Frankfurter Ausg.

von Zeus die Mutter von Pelasgus des ältern. Aezeus hingegen hatte einen Sohn Lykaon I, und von diesem eine Enkelin Dejanira. Pelasgus, der seine Nation vom Genuß der Kräuter und Wurzeln zur Eichelkost gewöhnte, ertheilte den Wilden in Arkadien den Namen Pelasger, eine Benennung, die mit der Zeit allen griechischen Wilden eigen wurde. Arkadien selbst, das zuerst von Lykaons I Söhnen angebaut ward, und daher Lykaonia, auch Azia hieß, ward nun nach ihm Pelasgia genannt. Pelasgus *) Sohn von Dejaniren, der Tochter Lykaons I, Lykaon der Zweite ward, vermuthlich durch schreckliche Landplagen, veranlaßt, in Arkadien Menschenopfer einzuführen. Seine Söhne Oenotrus und Peucetius verließen 1837 vor Christus mit einer Anzahl Arkadier ihr Vaterland, und gründeten eine Pelasgische Kolonie in Unteritalien **). Nicht lang nachher regierte Ogyges oder Ogygus

*) Pelasgus hatte einen Bruder, Namens Argos. Unter diesem fiengen einige griechische Stämme an, den Feldbau zu treiben. Den Getraidebau trieb man erst später.

**) Die Zeit, wo Ogyges gelebt haben soll, wenn je ein König dieses Namens lebte, wird verschieden angegeben. Soll Aktäos sein Nachfolger gewesen sein, so kann er nicht früher, als zwei Geschlechtsfolgen vor Kekrops gelebt haben. Man sehe Gatterers Weltgesch. I. 262. Er herrschte nicht blos über Akte oder Aktäa, das hohe Uferland im mittlern Griechenland, nachmals Attika, sondern auch über die Hektenen in Böotien. Paus. IX. 5. Die Ueberschwemmung erfolgte im 37sten Jahre seiner Regierung. Solche Revoluzionen waren in Griechenland nicht ungewöhnlich. Noch früher war die Samothrakische, bey welcher

Ogygus über Aktäa, das nachmalige Attika und über die Hektenen in Böotien. Unter ihm verwüstete 1759 vor Christus eine furchtbare Ueberschwemmung wenigstens Attika, und brachte dadurch seinen Namen auf die Nachwelt.

§. 3.

Einwanderung der Arkadischen Pelasger in Thessalien 1727 vor Chr. — Ankunft des Kekrops in Attika 1570 vor Chr. —

Im sechsten Menschenalter nach Pelasgus I hatten sich die Bewohner Arkadiens von neuem so sehr vermehrt, daß das Land sie nicht mehr zu nähren vermochte. Es ward daher von den Pelasgern *) im Jahr

---

cher das schwarze Meer, sonst ein Landsee, der vielleicht vormals mit dem Kaspischen Meer zusammenhing, in das Mittelländische durchbrach. Man sehe Diodor aus Sicilien V. 47. Noch anderer Ueberschwemmungen erwähnt Platon im Kritias S. 1100 und in Timäos S. 1043 der Frankf. Ausgabe.

*) Die Pelasger wanderten immerfort. Man sehe Dionysius v. Halik I. 17 ꝛc. Strabo XIII. 922. Weiterhin wurden sie durch Deukalions Völker und die Hellenen äußerst eingeschränkt. Die Böotier vertrieben sie so gar aus einem Theile Griechenlands völlig. Man sehe Strabo IX. 616. Sie waren durch ihre Grausamkeiten als Barbaren verhaßt. Man sehe Dionys v. Halik I. 23. Herod. VI. 137. Als sie nach den Zeiten des Trojanischen Krieges nicht nur in Thessalien, sondern auch in Kleinasien aufgerieben wurden, so trat der Name Jonier an ihre Stelle. Man sehe Dionys I. 26. Herodot VII. 94.